

Wie transportiere ich meine Katze zum Tierarzt?

Für viele Katzen beginnt der Stress eines Tierarztbesuchs lange vor dem eigentlichen Termin, nämlich beim Transport in die Tierarztpraxis. Mit den folgenden Tipps können Sie den Weg zum Tierarzt etwas stressärmer für Ihre Katze gestalten:

- Sprühen Sie mindestens 15 Minuten vor dem Transport eine Decke oder ein Frotteetuch mit einem Feliway-Spray (dieser Spray ist den Wohlfühl-Pheromonen der Katze nachempfunden und hilft zur Entspannung) ein und legen Sie dieses während des ganzen Transports über die Transportbox.
- Für Ihre Katze ist es angenehmer, wenn Sie die Transportbox unten umgreifen und sie nicht am Griff tragen. Dadurch schaukelt die Box viel weniger.
- Stellen Sie die Transportbox nach Möglichkeit erhöht ab und nicht am Boden. Sollte dies einmal nicht möglich sein, stellen Sie sicher, dass keine Hunde an die Transportbox gelangen.
- Stellen Sie Ihrer Katze die Transportbox zu Hause durchgehend als Rückzugsort zur Verfügung.
- Durch gezieltes und gut aufgebautes Medical Training kann Katzen unter anderem beigebracht werden, freiwillig in die Transportkiste einzusteigen. Wenn die Katze gelernt hat, dass die Kiste keine Bedrohung darstellt, sondern etwas ist, mit dem sie freiwillig und ohne Angst umgehen kann, führt das nicht nur zu einer entspannteren Katze, sondern auch allgemein zu einem einfacheren und stressärmeren Ablauf in der Tierarztpraxis. Für ein gutes Medical Training benötigt man eine gute, auf die Katze angepasste Planung und einen kleinschrittigen Aufbau. Deshalb ist es sinnvoll, sich frühzeitig an eine dafür ausgebildete Fachperson zu wenden, beispielsweise die CATCODE Katzenverhaltensberatung von Karin Brunner. (<https://catcode.ch/>).

Die geeignete Transportbox

Es gibt viele verschiedene Transportbox-Modelle, die alle ihre eigenen Vor- und Nachteile haben. Für jedes Modell ist es wichtig, dass die Transportbox die richtige Grösse für Ihre Katze hat. Ist sie zu klein, kann sich Ihre Katze während dem Transport nur schlecht entspannt hinlegen.



Diese Boxen sind sehr stabil und besonders praktisch, da es mehrere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten gibt und der Deckel abgenommen werden kann. Damit Ihre Katze sich geschützt fühlt, empfiehlt es sich, ein Tuch über die Transportbox zu legen.



Aufgrund ihrer Stabilität und weil sie einen guten Sichtschutz für die Katze bieten, sind die Petcaddy-Transportboxen ebenfalls gut geeignet. Für Katzen, die Mühe haben von oben in oder aus der Box zu springen, sind sie jedoch etwas unpraktisch. Achten Sie in jedem Fall darauf, dass die Box nicht konisch gebaut ist und der Boden etwa die gleiche Fläche hat, wie der Deckel. Ausserdem muss

darauf geachtet werden, dass die Box beim Ein- und Aussteigen wegen dem wegklappbaren Deckel nicht umkippt.



Für das Ein- und Ausladen der Katze sind diese Gitterboxen zwar sehr praktisch, Katzen fühlen sich jedoch am sichersten, wenn sie sich verstecken können. Wenn Sie also eine solche Transportbox nutzen, muss diese unbedingt mit einem grossen Tuch abgedeckt werden, damit Ihre Katze sich der Umwelt nicht schutzlos ausgeliefert fühlt.



Viele Stoffboxen oder Rucksäcke fallen in sich zusammen, wenn man sie öffnet oder hochhebt und eignen sich deshalb nicht besonders gut für den Katzentransport. Ausserdem haben sie häufig nur eine Öffnung, aus der man die Katze herausziehen muss, wenn sie beim Tierarzt nicht freiwillig aussteigt. Wenn Sie sich für eine Stoffbox entscheiden, achten Sie darauf, dass diese auch bei geöffnetem Eingang und beim Tragen stabil ist und möglichst mehr als nur einen Ein- beziehungsweise Ausgang hat.



Weidekörbchen sehen zwar hübsch aus, sie eignen sich jedoch nicht für den Katzentransport, da man die Katze oft schon durch die Öffnung hineinzwingen muss. Spätestens auf dem Behandlungstisch ist es kaum möglich, die Katze ohne Gewalt aus dem Körbchen zu kriegen, was für das Tier grossen Stress bedeutet.